

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 70 (1937-1938)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt

L'Ecole Bernoise

Erscheint jeden Samstag
Paraît chaque samedi

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins mit Monatsbeilage „Schulpraxis“
Organe de la Société des Instituteurs bernois avec Supplément mensuel „Bulletin pédagogique“

Redaktion: Fr. Born, Lehrer an der Knabensekundarschule I, Bern, Altenbergrain 16. Telefon 36.946.

Redaktor der „Schulpraxis“: Dr. F. Kilchenmann, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Telefon: 36.992.

Abonnementspreis per Jahr: Für Nichtmitglieder Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.—, bei der Post abonniert je 25 Cts. mehr.

Insertionspreis: Die viergespaltene Millimeterzeile 14 Cts. Die zweigespaltene Reklame-Millimeterzeile 40 Cts.

Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen, Bahnhofplatz 1, Bern. Telefon 22.191. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Davos, Langenthal, Liestal, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Willisau, Lausanne, Genf, Martigny.



Rédaction pour la partie française: G. Mæckli, maître au gymnase, Delémont. Téléphone 211.

Prix de l'abonnement par an: Pour les non-sociétaires fr. 12.—, 6 mois fr. 6.—, abonnés à la poste 25 cts. en plus.

Annonces: 14 cts. le millimètre, Réclames 40 cts. le millimètre.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces, place de la gare 1, Berne. Téléphone 22.191. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Davos, Langenthal, Liestal, St-Gall, Schaffhouse, Soleure, Willisau, Lausanne, Genève, Martigny.

Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bahnhofplatz 1, 5. Stock. Telefon 23.416. Postcheckkonto III 107

Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, place de la gare 1, 5^e étage. Tél. 23.416. Compte de chèques III 107

Inhalt - Sommaire: Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins. — Assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes. — Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins. — Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois. — † Karl Rudolf Balsiger. — Aus dem Bernischen Lehrerverein. — Mitteilungen des Sekretariats. — Communications du Secrétariat.



Telefon-Radio
Schulfunk-Geräte
Tel. 21.534

KRAMGASSE 54 BERN

Wilh. Schweizer & Co.
Winterthur

liefert **Spezialmaterialien**
für das **Arbeitsprinzip**
und die **Kartonnagenkurse**

wie: Ausschnidebogen, Klebformen, Faltblätter, Schulmünzen, Zählreihen, Zählstreifen, Zifferblätter, Zahlen als Rechenhilfsmittel, Lesekasten, Buchstaben, Lesekärtchen, Rechenbüchlein und Jahreshefte der E. L. K., Papiere und Kartons. Katalog zu Diensten.

Buchbinderei
und Bilder-Einrahmungsgeschäft
A. Patzschke-Maag
Bern, Ferdinand Hodler-Strasse 16
ehemals Waisenhausstrasse
Tel. 31.475, empfiehlt sich für alle
in ihr Fach einschlagenden Arbeiten

Klavier

Prachtvolles Ausstellungs-Stück, wie neu, nussbaum poliert, kreuzsaitig, mit hervorragender Tonfülle und 5jähriger Garantie, umständehalber **billig zu verkaufen**. Zu besichtigen bei **Ed. Fierz, Thun**, Hauptgasse 48, I. Stock, Telefon 31.28

Wir erfüllen die bescheidensten
und die anspruchsvollsten Möbel-Wünsche



Perrenoud

Bern, Theaterplatz

Biel, Bahnhofstrasse

Leukerbad . Hotel Rössli

II. Ranges. Gute Küche, prima Weine. Pensionspreis Fr. 6.— und 7.— pro Tag. Telefon 3. G. Roten, propriétaire.



Möbel Bieri

RUBIGEN

Vorteilh. Preise. Vertrauenshaus seit über 20. Jahren

Teppiche

LINOLEUM

MEYER-MÜLLER & Co. A.G. BERN

10 BUBENBERG PLATZ 10

Bettvorlagen, Milieux Tischdecken, Läufer, Wolldecken, Chinamatten, Türvorlagen

ORIENT-TEPPICHE

Läufer, Milieu, Vorlagen, Stückware zum Belegen ganzer Zimmer

beziehen Sie vorteilhaft im ersten Spezial-Geschäft

Vereinsanzeigen.

Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen **spätestens bis nächsten Mittwoch** in der Buchdruckerei Eicher & Roth, Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur **einmal** angezeigt werden.

Vergesst nicht, die **Schulgartenausstellung** (20. August bis 5. September) in der Stadtgärtnerei in der Elfenau in Bern und die **Blumenschau** daselbst zu besuchen!

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform.
Papierfärbekurs in Verbindung mit den Sektionen Nidau und Biel des BLV an vier Samstagnachmittagen, beginnend am 21. August 1937, um 14 Uhr, im Schulhaus Mett. Anmeldungen bis zum 15. August an den Kursleiter W. Ritter, Lehrer, Biel, Mettstrasse 131.

Herrschuhe, extra bequem und gutschend.



Gebrüder
Georges
Bern Marktgasse 42

Bally-Vasano Schuhe

Guggisberg . Guggershörnli

1118 Meter über Meer

1296 Meter über Meer

110

Hotel Sternen Telefon 92.755. Schönes Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Angenehmer Ferienaufenthalt. Eigenes Schwimmbad. Prospekte. **Familie Schwab.**

Bad Rudswil Luft- und Badekurort

Telephon Nr. 23.38

½ Stunde ab Station Kirchberg. Lohnender Ausflugsort. Wald. Grosser Garten. Geräumige Lokalitäten für Schulen und Vereine. Pensionspreis Fr. 5.50 (4 Mahlzeiten). Gute Küche und Keller. Burehamme. Prospekte. Neue deutsche Kegelbahn.
Familie Christen-Schürch.

THUN Alkoholfreie Restaurants der Frauenvereine

Schloss Schadau

Telephon 25.00. Grosser Park, Mittagessen, Abendessen, Nachmittagstee, Pâtisserie, alkoholfreie Getränke. Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

Thunerstube

Bälliz 54, Telefon 34.52. Mahlzeiten in verschiedenen Preislagen. Modern eingerichtete Gastzimmer mit fliessendem Wasser. Billige Preise.

113

Auf Ihren Vereins- und Schulausflügen

finden Sie rasche, gute, billige Verpflegung zu jeder Tageszeit im

145

Buffet Thun



In den **erien** die Schulblatt-Inserate beachten!



8

Verlangen Sie unsere illustrierte Broschüre, die Ihnen kostenlos zugesandt wird.

WINCKLERWERKE FRIBOURG

mein eigenes
HEIM

Teilen Sie uns bitte Ihre Wünsche und Ideen mit. Wir werden Ihnen gewissenhafte Voranschläge unterbreiten. Sehr altes schweizerisches Unternehmen, das in der ganzen Schweiz im Bau von Eigenheimen (Villen, Chalets, Bungalows) spezialisiert ist.

Klaviere

solange Vorrat zu alten Preisen
Burger, Ibach, Thürmer
Fr. 485, 690, 785, 875, 985. Schulharmonium zu Fr. 165
E. Zumbrennen, Bern
Gerechtigkeitsgasse 44 Tel. 28.636

Besucht das Schloss Burgdorf

Alte Burganlage
Historische Sammlungen
Prächtige Aussicht

145

Kurhaus und Wildpark Rothöhe

bei Oberburg-Burgdorf. Wunderbare Rundschau. **Wildpark.** Lohnender Ausflug für Familien, Schulen und Gesellschaften. Idealer Ferienaufenthalt. Mässige Preise. Telefon Burgdorf 23.

125

Kurhaus Twannberg

(über dem Bielersee) 874 m über Meer, Telefon Twann Nr. 7. Prachtvoll gelegenes Ausflugsziel für Schulen und Vereine, mit grossartiger Aussicht auf die Alpen und See. Prospekte durch **Frl. Lienhard.**

132

Worbenbad bei Lyss

Heilanzeigen! Gegen alle rheumatischen und gichtischen Leiden, Ischias usw. Folgezustände von Knochen- und Gelenkverletzungen, entzündliche Erkrankungen der Venen und des Unterleibes (Solebäder), Störung der Blutzirkulation bei **Herzneurosen** in den Wechseljahren. **Massage.** — Pension von Fr. 6.50 an. Prospekt erhältlich. Geeignete Lokalitäten für Gesellschaften, Hochzeiten usw. Telefon Lyss 55.
O. König-Wüthrich.

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins

Samstag den 8. Mai 1937, 14½ Uhr, in der «Schmiedstube», Bern.

Anwesend :

Herr J. Sterchi, Präsident der Abgeordnetenversammlung;
39 Abgeordnete und Sektionspräsidenten;
sämtliche Mitglieder des Kantonalvorstandes;
Herr E. Huggler, Vertreter des Kantonalvorstandes
des Bernischen Lehrervereins;
die Herren Redaktoren Born und Mœckli;
Protokollführung: Zentralsekretär Graf.

Verhandlungen.

(Siehe auch Berner Schulblatt vom 15. Mai 1937, Seiten 118 und 124.)

1. Eröffnungswort des Präsidenten.

Herr Präsident J. Sterchi gedenkt zunächst der im Jahre 1936/37 gestorbenen Mitglieder; es sind dies:

Frau Büchler-Bangerter, Sekundarlehrerin, Bern;
Alfred Widmer, alt Turnlehrer, Bern;
Friedrich Moser, Lehrer am Progymnasium Bern;
Dr. Kaspar Fischer, alt Schulvorsteher, Grindelwald;
Friedrich Iff, alt Sekundarlehrer, Bern;
Jakob Lüdi, alt Sekundarlehrer, Münsingen;
Max Heinz, Sekundarlehrer, Grosshöchstetten.

Die Versammlung erweist den Verstorbenen die übliche Ehrung.

In seinem Eröffnungswort weist der Präsident hin auf die Ueberfüllung des Sekundarlehrerberufes, die zu der Einführung eines scharfen *numerus clausus* an der Lehramtsschule führte. Die Arbeitslosigkeit führte zu einem starken Zudrang zu den Mittelschulen; durch bessere Bildung hoffen Eltern und Schüler das beste Mittel zum spätern Fortkommen zu erhalten. Die Enttäuschungen, die dann aber eintreten, führen gerne zu einer Abneigung gegenüber der Schule. Unsere Aufgabe muss darin bestehen, die in der Jugend lebendigen Kräfte zu wecken und die Jugend zu ermutigen, im Wettbewerb um die bessere Leistung niemals zu erlahmen.

2. Wahl der Stimmenzähler und des Uebersetzers.

Als Stimmenzähler werden gewählt die Herren Beldi, Saanen, und Erismann, Delsberg.

Als Uebersetzer amtiert Herr Dr. Lüscher, Lehrer an der Kantonsschule Pruntrut.

3. Protokoll.

Das Protokoll der letztjährigen Abgeordnetenversammlung ist im Berner Schulblatt vom 15. Au-

Assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes

samedi le 8 mai 1937, dès 14½ h., à la salle des Maréchaux, à Berne.

Sont présents :

M. J. Sterchi, président de l'Assemblée des délégués;
39 délégués et présidents de section;
tous les membres du Comité cantonal;
M. E. Huggler, représentant du Comité cantonal de
la Société des Instituteurs bernois;
MM. les rédacteurs Born et Mœckli.
M. O. Graf, secrétaire central, rédige le procès-verbal.

Délibérations.

(Voir également « L'Ecole Bernoise » du 15 mai 1937, pages 118 et 124.)

1. Allocution du président.

M. J. Sterchi, président, rappelle tout d'abord la mémoire des membres décédés au cours de l'exercice 1936/37. En voici la liste:

Madame A. Büchler-Bangerter, maîtresse secondaire, Berne;
M. Alfred Widmer, ancien maître de gymnastique, Berne;
M. Fréd. Moser, maître au progymnase de Berne;
M. Kaspar Fischer, ancien directeur d'école, Grindelwald;
M. Fréd. Iff, ancien maître secondaire, Berne;
M. Lüdi, ancien maître secondaire, Münsingen;
M. Max Heinz, maître secondaire, Grosshöchstetten.

L'assemblée se lève pour honorer leur souvenir.

Dans son allocution, le président rappelle la pléthore de maîtres secondaires, qui a nécessité l'application d'un sévère « *numerus clausus* » à l'Ecole normale supérieure. Le chômage a fortement contribué à l'afflux considérable vers les écoles moyennes; grâce à une éducation plus complète, parents et élèves escomptent un avenir meilleur. Toutefois les déceptions qui en résultent mènent volontiers à une certaine aversion pour l'école. Il est de notre devoir d'éveiller chez la jeunesse les forces vives qui sont en elle et de la stimuler à ne jamais abandonner la lutte pour l'obtention de meilleurs résultats dans la concurrence qui sévit.

2. Choix des scrutateurs et du traducteur.

Sont désignés comme scrutateurs: MM. Beldi (de Gessenay) et Erismann (de Delémont).

C'est M. Dr Lüscher, professeur à l'Ecole cantonale de Porrentruy, qui remplira la fonction de traducteur.

3. Procès-verbal.

Le procès-verbal de l'Assemblée des délégués de l'exercice précédent a été publié dans « L'Ecole Bernoise » du 15 août 1936. La lecture n'en étant

gust 1936 publiziert worden. Verlesung wird nicht verlangt; das Protokoll ist stillschweigend genehmigt.

4. Jahresbericht 1936/37.

Der Berichterstatter, Zentralsekretär Graf, kommt auf die Frage des Lohnabbaues zu sprechen. Im eidgenössischen Personal machen sich starke Strömungen geltend, die die ganze oder teilweise Aufhebung des Lohnabbaues bezwecken. Diese Bestrebungen gehen auf zwei Ursachen zurück:

a. Der zweite Lohnabbau im Finanzprogramm II ging zu weit und ist für verschiedene Kategorien fast unerträglich.

b. In den letzten Wochen ist ein stetes Anziehen der Lebensmittelpreise zu beobachten.

Für die Lehrerschaft fällt der erste Punkt nicht in Betracht, da der vom Grossen Rate in erster Lesung schon beschlossene zweite Lohnabbau nach der Abwertung des Frankens dahinfiel.

Zum zweiten Punkt ist folgendes zu sagen: Wir haben nach dem 26. September 1936 erklärt, dass wir an eine Aufhebung oder Milderung des bestehenden Lohnabbaues dann denken müssten, wenn der Index mehr als 10 % ansteige. Der offizielle Index hat diese Linie noch nicht erreicht. Wir werden aber alle Vorgänge in der Preisgestaltung aufmerksam beobachten und zu gegebener Zeit handeln.

Mit dieser Erklärung wird der Jahresbericht einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 1936/37.

Herr Zentralkassier Walther verliest die Hauptposten der Rechnung (siehe Berner Schulblatt vom 24. April 1937, Seite 70). Die Revisoren, Herren Balmer, Burgdorf, und Marfurt, Biel, geben ihren Befund ab. Sie haben die Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und alles in bester Ordnung befunden. Sie empfehlen die Rechnung zur Genehmigung unter bester Verdankung an den Rechnungssteller.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und dem Zentralkassier Decharge erteilt.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge 1937/38.

Herr Zentralkassier Walther äussert sich zum Jahresbeitrag des Mittellehrervereins. Dieser ist äusserst bescheiden und beträgt nur Fr. 2. —. Die Rechnung zeigt, dass eine Herabsetzung nicht möglich ist.

Zentralsekretär Graf spricht über den Jahresbeitrag für den Bernischen Lehrerverein. Das Ergebnis der Rechnung 1936/37 verzeigt einen Einnahmenüberschuss von Fr. 3096. — Dieses Ergebnis würde die Herabsetzung des Beitrages um einen Franken ermöglichen. Der Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins sieht von einer Herabsetzung ab aus folgenden zwei Gründen:

pas demandée, le procès-verbal est tacitement approuvé.

4. Rapport annuel 1936/37.

Le rapporteur, M. Graf, secrétaire central, vient à parler de la question de la baisse des traitements. Le personnel fédéral estime (et cette opinion a fortement pris racine) que la réduction des salaires devrait être supprimée totalement ou partiellement. Ces tendances ont pour origine les deux causes suivantes:

a. La deuxième réduction des traitements du deuxième programme financier a été poussée trop loin et est, pour certaines catégories d'employés, presque insupportable.

b. Ces dernières semaines, l'on assiste à une constante augmentation du prix des denrées alimentaires.

Le premier point n'entre pas en ligne de compte pour le personnel enseignant, puisque la deuxième réduction de traitement, déjà décidée lors de la première lecture par le Grand Conseil, a été abandonnée, après la dévaluation du franc. Quant au second point nous dirons ceci:

A la date du 26 septembre 1936, nous avons déclaré que nous ne songerions à la suppression totale ou partielle de la réduction actuelle de traitement qu'au cas où l'index du coût de la vie dépasserait le 10 %. L'index officiel n'a toutefois pas encore atteint ce chiffre; mais nous suivrons attentivement toutes les fluctuations relatives aux prix en question et saurons agir en temps utile.

Sur cette déclaration, le rapport annuel est approuvé à l'unanimité des voix.

5. Compte annuel 1936/37.

M. Walther, caissier central, donne lecture des chapitres principaux du compte (voir « L'Ecole Bernoise » du 24 avril 1937, page 70). Les vérificateurs, MM. Balmer (de Berthoud) et Marfurt (de Bienne) certifient qu'ils ont examiné le compte et les pièces justificatives et trouvé le tout en parfait état; ils recommandent le compte à l'approbation tout en remerciant vivement le caissier de son excellente gestion.

Le compte annuel est accepté à l'unanimité des voix, et décharge en est donnée au caissier central.

6. Fixation des cotisations annuelles pour l'exercice 1937/38.

M. Walther, caissier central, s'exprime au sujet de la cotisation annuelle de la Société des Maîtres aux écoles moyennes, cotisation fort modeste qui ne s'élève qu'à fr. 2. —. Le compte ne permet pas de la réduire.

M. Graf, secrétaire central, parle de la contribution annuelle à la Société des Instituteurs bernois. Le compte 1936/37 accuse un excédent actif de fr. 3096. Ce résultat permettrait de réduire la cotisation de 1 franc par membre, mais le Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois renonce à effectuer cette réduction, pour les deux raisons suivantes:

a. Die unsichere Lage in der Preisgestaltung zwingt uns vielleicht im Laufe des Jahres zu einer Bewegung für die Aufhebung des Lohnabbaues. Für diesen Fall müssen wir die finanziellen Mittel bereitstellen, um eine allfällige Aktion kräftig zu führen.

b. Sollten keine weiteren grösseren Aktionen eintreten und sollte das Rechnungsergebnis weiterhin günstig sein, so könnten wir den Beitrag für den Hilfsfonds des Schweizerischen Lehrervereins mit Fr. 1. 50 aus der Zentralkasse zahlen und den Mitgliedern abnehmen.

Gegen diese Erklärungen wird keine Einsprache erhoben; die Versammlung stimmt stillschweigend folgenden Ansätzen zu:

Bernischer Mittellehrerverein.	Fr. 2.—
Bernischer Lehrerverein inklusive Abonnement auf das Berner Schulblatt und die «Schulpraxis»	» 24.—
Schweizerischer Lehrerverein.	» 2.—
Hilfsfonds des Schweizerischen Lehrervereins.	» 1. 50

7. Uebertritt von der Primarschule zur Sekundarschule und von der Sekundarschule zur höhern Mittelschule.

Der Referent, Herr R. Zbinden, Präsident des Kantonalvorstandes, stellt fest, dass nur drei Sektionen das Thema behandelt haben: Oberland, Mittelland, Ob- und Nid-Emmental. Das Thema muss deshalb auf das Arbeitsprogramm 1937/38 übertragen werden. Es steht den Sektionen, die die Frage bereits behandelt haben, selbstverständlich frei, ihre Thesen nochmals zu überprüfen. Der Kantonalvorstand wird die eingegangenen Thesen sichten und mit seinen Anträgen versehen der nächstjährigen Abgeordnetenversammlung unterbreiten.

Herr Redaktor Dr. Kurz, Bern, stellt gegenüber einigen schon gefallenen Äusserungen fest, dass das Progymnasium und das Gymnasium stets gerne begabte Landsekundarschüler aufnehmen. Es ist unrichtig zu sagen, es herrsche im Progymnasium allgemein eine überhitzte Atmosphäre. Eine gewisse weitgehende Belastung besteht nur in den Lateinklassen; dies rührt aber davon her, dass angesichts der neuen Anforderungen in der juristischen und medizinischen Fakultät alles zu den Lateinklassen drängt, auch Schüler, die absolut keine Begabung für die alten Sprachen haben.

Das Thema gibt nicht Anlass zu bestimmten Beschlussfassungen.

8. Interpretation von § 11, Absatz 1, der Statuten.

Der Referent, Zentralsekretär Graf, führt aus, dass gemäss § 2, Absatz 1, der Statuten auf 20 Mitglieder ein Delegierter kommt; zehn Mitglieder gelten als 20. Nun hat die Sektion Mittelland

a. La fluctuation des prix nous obligera peut-être, au cours de l'année, à entreprendre la suppression de la réduction de traitement. Il convient donc de posséder les moyens financiers pour mener vigoureusement à chef la campagne éventuelle à cet effet.

b. Au cas où nous n'aurions pas à nous occuper de nouvelles actions importantes et que le compte bouclât de nouveau par un excédent actif, nous pourrions payer la cotisation de fr. 1. 50 au Fonds de secours de la Société suisse des Instituteurs, paiement qui serait effectué par notre Caisse centrale et dont les membres bénéficieraient.

Aucune objection n'est soulevée contre ces déclarations. L'assemblée approuve tacitement les chiffres suivants:

Cotisation à la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes . . .	fr. 2.—
Cotisation à la Société des Instituteurs bernois, y compris l'abonnement à «L'Ecole Bernoise» et au «Bulletin pédagogique»	» 24.—
Cotisation à la Société suisse des Instituteurs	» 2.—
Cotisation au Fonds de secours de la Société suisse des Instituteurs . . .	» 1. 50

7. Passage de l'école primaire à l'école secondaire et celui de l'école secondaire aux écoles moyennes supérieures.

Le rapporteur, M. R. Zbinden, président du Comité cantonal, annonce que trois sections seulement ont traité le sujet, à savoir: l'Oberland, le Mittelland et la «Haute-Argovie—Bas-Emmental». Il convient donc d'inscrire le même sujet au programme d'activité 1937/38. Les sections ayant déjà traité le sujet peuvent, cela va sans dire, examiner à nouveau leurs propres conclusions. Le Comité cantonal examinera les différents travaux qui lui auront été envoyés et les soumettra, munis de ses propres propositions, à l'approbation de l'Assemblée des délégués de l'année suivante.

Donnant suite à des observations déjà faites précédemment, M. le recteur Dr Kurz (de Berne) déclare que le progymnase et le gymnase sont volontiers disposés à admettre dans leurs établissements des élèves doués provenant d'écoles secondaires de la campagne. Il n'est pas juste de dire que l'atmosphère du progymnase soit d'une manière générale tourmentée. Seules les classes latines sont quelque peu surchargées et surmenées. Cela provient du fait que les nouvelles exigences des facultés du droit et de la médecine poussent les élèves à l'étude du latin, même des élèves qui n'ont absolument pas de talent pour cette langue.

Cet objet ne donne pas lieu à des conclusions précises.

8. Interprétation du § 11, alinéa 1^{er} des statuts.

Le rapporteur, M. Graf, secrétaire central, explique qu'aux termes du § 2, alinéa 1^{er} des statuts, 20 membres ont droit à un délégué. Dix membres comptent pour vingt. Or, la section du Mittel-

49 zahlende Mitglieder und ein Sektionsmitglied, das nur den Sektionsbeitrag bezahlt. Sie fragte an, ob sie zwei oder drei Delegierte zu stellen habe.

Der Kantonalvorstand stellte fest, dass im Bernischen Lehrerverein die Sektionsmitglieder bei der Festsetzung der Zahl der Delegierten mitzählen. Er antwortete daher der Sektion Mittelland in Anlehnung an § 2, Absatz 2, der Statuten, dass sie für 1937 drei Delegierte stellen könne. Die definitive Regelung sei Sache der Abgeordnetenversammlung.

Der Kantonalvorstand stellt nun den Antrag, es sei § 11, Absatz 1, der Statuten dahin zu interpretieren, dass Sektionsmitglieder bei der Festsetzung der Zahl der Delegierten mitgezählt werden.

Dieser Antrag wird angenommen.

9. Arbeitsprogramm 1937/38.

Auf das Arbeitsprogramm wird einzig die Frage des Uebertrittes von der Primarschule zur Sekundarschule und von der Sekundarschule zur höhern Mittelschule gesetzt.

Der Präsident des Bernischen Gymnasiallehrervereins, Herr Dr. Döttling in Burgdorf, spricht den Wunsch aus, dass sich bei der Behandlung dieser Frage die Sekundarlehrer und die Lehrer der höhern Mittelschulen zugemeinsamer Diskussion zusammenfinden, wie dies in der Sektion Oberaargau-Unteremmental mit gutem Erfolg geschehen ist.

10. Unvorhergesehenes.

Herr Dr. Döttling wünscht, dass Mittel und Wege gesucht werden, damit der Bernische Gymnasiallehrerverein stets im Kantonalvorstande des Bernischen Lehrervereins vertreten sei.

Zentralsekretär Graf antwortet, dass der Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins selber wünsche, dass möglichst alle Schulstufen in seinem Schosse vertreten seien. Der Bernische Mittellehrerverein sendet heute statutengemäss drei Mitglieder in den Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins. Auf Frühling 1938 treten statutengemäss zurück Herr Huggler und Fräulein Sahli. Dem Wunsch des Bernischen Gymnasiallehrervereins kann bei den Erneuerungswahlen leicht Rechnung getragen werden.

Herr Dr. Döttling erklärt sich von dieser Auskunft befriedigt.

Schluss der Tagung.

Um 16 Uhr schliesst Herr Präsident Sterchi die Abgeordnetenversammlung mit dem besten Dank an Kantonalvorstand und Sekretariat.

*Namens der Abgeordnetenversammlung
des Bernischen Mittellehrervereins,*

Der Präsident:
J. Sterchi.

Der Sekretär:
O. Graf.

land possède 49 membres payants et un membre de section qui ne paye que la cotisation à la section. Elle a demandé si elle devait désigner deux ou trois délégués.

Le Comité cantonal déclare que, dans la Société des Instituteurs bernois, les membres de section comptent pour établir le nombre des délégués. S'appuyant sur le § 2, alinéa 2 des statuts, il a donc répondu à la section du Mittelland que celle-ci pouvait disposer de trois délégués pour l'exercice 1937, et que c'est l'Assemblée des délégués qui en déciderait en dernier ressort.

Le Comité cantonal propose donc d'interpréter le § 11, alinéa 1^{er} des statuts, comme permettant de compter les membres de section pour fixer le nombre des délégués.

Cette proposition est adoptée.

9. Programme d'activité 1937/38.

Seule la question du passage de l'école primaire à l'école secondaire et de l'école secondaire aux écoles moyennes supérieures est inscrite au programme d'activité.

Le président de la Société bernoise des professeurs de gymnase, M. Dr Döttling à Berthoud, aimerait que, pour élucider cette question, les maîtres secondaires et les professeurs aux écoles moyennes supérieures se réunissent, afin de la discuter en commun, comme l'a déjà fait, avec un plein succès, la section de « Haute-Argovie—Bas-Emmental ».

10. Imprévu.

M. Dr Döttling désire qu'on s'efforce de trouver le moyen permettant à la Société bernoise des professeurs de gymnase d'être constamment représentée dans le Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois.

M. Graf, secrétaire central, répond que le Comité cantonal lui-même de la Société des Instituteurs bernois souhaite que, dans la mesure du possible, tous les degrés scolaires soient représentés dans son sein. Aujourd'hui, la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes envoie, conformément aux statuts, trois membres au Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois. Au printemps 1938, M. Huggler et M^{lle} Sahli se démettront de leurs fonctions, aux termes des statuts. Il sera facile de répondre au désir de la Société bernoise des professeurs de gymnase, au moment du prochain scrutin pour le renouvellement du Comité.

M. Dr Döttling se déclare satisfait de ce renseignement.

Clôture de la séance.

A 16 heures, M. Sterchi, président, annonce la clôture de l'Assemblée des délégués, après avoir remercié le Comité cantonal et le Secrétariat de leur excellente besogne.

*Au nom de l'Assemblée des délégués de la Société
bernoise des Maîtres aux écoles moyennes :*

Le président:
J. Sterchi.

Le secrétaire:
O. Graf.

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins

Samstag den 22. Mai 1937, vormittags 9 Uhr, im Grossrats-saal in Bern.

Vorbemerkung. Angesichts der ausführlichen Berichterstattung im Berner Schulblatt vom 29. Mai 1937 (Seite 150 deutsch und Seite 155 französisch) können wir uns an dieser Stelle in der Hauptsache mit der Protokollierung der Beschlüsse begnügen.

Anwesend:

Vom Bureau der Abgeordnetenversammlung:

Herr Dr. H. Gilomen, Präsident, die Herren E. Perren und O. Farine, Vizepräsidenten.

Delegierte, Kantonalvorstand:

76 Delegierte mit beschliessender und 23 Sektionspräsidenten mit beratender Stimme;
12 Mitglieder des Kantonalvorstandes; ein Mitglied entschuldigt.

Gäste und Referenten:

Herr Dr. E. Kleinert, Sekretär der Unterrichtsdirektion;

Herr Dr. H. Bieri, Direktor der Bernischen Lehrerversicherungskasse;

Herr Dr. A. Steiner-Baltzer, Referent über das Schulwandbilderwerk.

Behördemitglieder:

Herr Nationalrat Brawand, Grindelwald (Herr Nationalrat Roth ist anwesend als Präsident der Sektion Interlaken; Herr Nationalrat Mœckli als Redaktor des Berner Schulblattes);

die Herren Grossräte Adolf, Aebersold, Burren, Flühmann, Geissbühler, Geissler, Grütter, Horisberger, Périnat. Herr Grossrat Cueni ist anwesend als Präsident des Kantonalvorstandes.

Einige Grossräte haben sich entschuldigt.

Kommissionsmitglieder:

die Mitglieder der Revisionskommission: die Herren W. Hämmerli und A. Ryser, Bern; Herr Rieder und Fräulein Berdat, Delsberg; die Präsidenten der pädagogischen Kommissionen: Herr Schulinspektor Schafroth, Spiez, und Herr Hirschi, Lehrer, Renan.

Vereinsfunktionäre:

die Herren Redaktoren F. Born, G. Mœckli und Dr. F. Kilchenmann;

Zentralsekretär Graf und Fräulein H. Peter.

Verhandlungen.

1. Eröffnung der Tagung.

Nach der Begrüssung der Anwesenden und nach einem eindrucksvollen Eröffnungswort verliest Herr Präsident Dr. Gilomen die Namen der im letzten Jahre gestorbenen aktiven und ehemaligen Mitglieder; die Namen lauten:

A. Huber, gew. Lehrer, Langenthal;
A. Genge, Lehrer, Ostermundigen;
E. Kobel, gew. Lehrerin, Biel-Mett;
R. Gräub, Gesanglehrer, Biel;

Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois

samedi le 22 mai 1937, dès 9 h., en la salle du Grand Conseil, à Berne.

Observation préliminaire. Vu le rapport détaillé publié dans « L'Ecole Bernoise » du 29 mai 1937 (page 150 en allemand, page 155 en français), nous nous contenterons de n'exposer ici que les conclusions principales du procès-verbal.

Sont présents:

Du bureau de l'Assemblée des délégués:

M. Dr H. Gilomen, président, MM. E. Perren et O. Farine, vice-présidents.

Des délégations et du Comité cantonal:

76 délégués avec voix délibérative et 23 avec voix consultative;

12 membres du Comité cantonal. Un membre est excusé.

Hôtes et rapporteurs:

M. Dr E. Kleinert, secrétaire de la Direction de l'Instruction publique;

M. Dr H. Bieri, Directeur de la Caisse d'assurance des Instituteurs bernois;

M. Dr A. Steiner-Baltzer, rapporteur sur les Tableaux scolaires suisses.

Membres des autorités:

M. Brawand, conseiller national, de Grindelwald; (M. Roth, conseiller national, est présent comme président de la section d'Interlaken; M. Mœckli, conseiller national, comme rédacteur de « L'Ecole Bernoise »);

MM. les députés au Grand Conseil: Adolf, Aebersold, Burren, Flühmann, Geissbühler, Geissler, Grütter, Horisberger, Périnat. M. Cueni, député au Grand Conseil, est présent en sa qualité de président du Comité cantonal.

Quelques députés se sont fait excuser.

Membres de commission:

Les membres de la Commission de revision: MM. W. Hämmerli et A. Ryser (Berne); M. Rieder et Mademoiselle Berdat (Delémont); les présidents des commissions pédagogiques: M. Schafroth, inspecteur scolaire (Spiez), et M. Hirschi, instituteur (Renan).

Fonctionnaires de la Société:

Messieurs les rédacteurs F. Born, G. Mœckli et Dr F. Kilchenmann;

M. Graf, secrétaire central, et Mademoiselle H. Peter.

Délibérations.

1. Ouverture de la séance.

Après avoir remercié les assistants de leur présence, et prononcé une vibrante et émouvante allocution, M. Dr Gilomen, président, donne lecture de la liste des collègues décédés au cours de l'exercice écoulé. Voici leurs noms:

A. Huber, ancien instituteur, Langenthal;

A. Genge, instituteur, Ostermundigen;

E. Kobel, ancienne institutrice, Bienne-Mâche;

R. Gräub, maître de chant, Bienne;

A. Büchler-Bangerter, Sekundarlehrerin, Bern;
 A. Widmer, alt Turnlehrer, Bern;
 G. Aeschlimann, alt Lehrer, Bern;
 J. Flückiger, alt Lehrer, Bern;
 F. Moser, Progymnasiallehrer, Bern;
 Dr. K. Fischer, alt Schulvorsteher, Grindelwald;
 F. Iff, alt Sekundarlehrer, Bern;
 E. Hess, alt Lehrerin, Biel;
 A. Schneiter, alt Lehrer, Leubringen;
 P. Chausse, alt Lehrer, Péry;
 Frau Küpfer, Lehrerin, Goldbach;
 F. Reinhard, Lehrer, Mistelberg-Wynigen;
 J. A. Bourquin, alt Lehrer, Plagne;
 C. Junod, alt Lehrerin, Corgémont;
 H. Beuchat, Lehrer, Bourrignon;
 J. Cachat, alt Lehrer, Le Noirmont;
 B. Queloz, alt Lehrerin, Saignelégier;
 D. Bay-Grossniklaus, Lehrerin, Beatenberg;
 M. Heinz, Sekundarlehrer, Grosshöchstetten;
 K. G. Oesch, alt Lehrer, Oberwichtlach;
 N. von Grünigen, Lehrer, Ledi;
 H. Geissbühler, alt Lehrer, Studen;
 W. Kienholz, Lehrer, Guttannen;
 O. Jossi, alt Schulinspektor, Meiringen;
 P. Piller, alt Lehrer, Pruntrut;
 E. Poupon, alt Lehrer, Miécourt;
 R. Balsiger, Lehrer, Mühlethurnen;
 G. Jost-Reusser, Lehrerin, Steffisburg;
 M. Häberli, Lehrerin, Thun-Dürrenast;
 E. Zimmermann, Progymnasiallehrer, Thun;
 J. Schär, alt Lehrer, Rüegsaeschachen;
 H. Schulthess, Lehrer, Attiswil;
 K. Locher, Lehrer, Guggisberg.

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

2. Protokoll.

Das Protokoll der letztjährigen Abgeordnetenversammlung ist publiziert worden im Berner Schulblatt vom 8. August 1936, Seiten 241 ff. Verlesung wird nicht verlangt; das Protokoll ist genehmigt.

3. Wahl der Stimmenzähler und des Uebersetzers.

Als Stimmenzähler werden gewählt die Herren Fahrer, Lehrer, Bern, und Bigler, Lehrer, Grosshöchstetten.

Als Uebersetzer amtiert Herr Vizepräsident O. Farine.

4. Genehmigung der Traktandenliste.

Die vom Kantonalvorstand vorgelegte und im Berner Schulblatt vom 8. Mai 1937, Seite 91, publizierte Traktandenliste wird genehmigt.

5. Jahresbericht.

a. Des Kantonalvorstandes und des Sekretariates.

Nach Bemerkungen des Zentralsekretärs zu den Kapiteln Lohnfragen (siehe Berner Schulblatt vom 8. Mai 1937, Seite 92), Interventionen und Darlehenskasse, wird der Bericht genehmigt.

A. Büchler-Bangerter, maîtresse secondaire, Berne;
 A. Widmer, ancien maître de gymnastique, Berne;
 C. Aeschlimann, ancien instituteur, Berne;
 J. Flückiger, ancien instituteur, Berne;
 F. Moser, maître au progymnase, Berne;
 Dr K. Fischer, ancien directeur d'école, Grindelwald;
 F. Iff, ancien maître secondaire, Berne;
 E. Hess, institutrice retraitée, Bienne;
 A. Schneiter, instituteur retraité, Evillard;
 P. Chausse, instituteur retraité, Péry;
 Madame Küpfer, institutrice, Goldbach;
 F. Reinhard, instituteur, Mistelberg-Wynigen;
 J.-A. Bourquin, instituteur retraité, Plagne;
 C. Junod, institutrice retraitée, Corgémont;
 H. Beuchat, instituteur, Bourrignon;
 J. Cachat, instituteur retraité, Le Noirmont;
 B. Queloz, institutrice retraitée, Saignelégier;
 D. Bay-Grossniklaus, institutrice, Beatenberg;
 M. Heinz, maître secondaire, Grosshöchstetten;
 K.-G. Oesch, ancien instituteur, Oberwichtlach;
 N. von Grünigen, instituteur, Ledi;
 H. Geissbühler, ancien instituteur, Studen;
 W. Kienholz, instituteur, Guttannen;
 O. Jossi, ancien inspecteur scolaire, Meiringen;
 P. Piller, instituteur retraité, Porrentruy;
 E. Poupon, instituteur retraité, Miécourt;
 R. Balsiger, instituteur, Mühlethurnen;
 G. Jost-Reusser, institutrice, Steffisbourg;
 M. Häberli, institutrice, Thoune-Dürrenast;
 E. Zimmermann, maître au progymnase, Thoune;
 J. Schär, ancien instituteur, Rüegsaeschachen;
 H. Schulthess, instituteur, Attiswil;
 K. Locher, instituteur, Guggisberg.

L'assemblée se lève pour honorer la mémoire des défunts.

2. Procès-verbal.

Le procès-verbal de la dernière assemblée des délégués a été publié dans le numéro 19 du 8 août 1936 de « L'Ecole Bernoise », pages 241 et suivantes. Personne n'en demandant la lecture, le procès-verbal est approuvé.

3. Choix des scrutateurs et du traducteur.

Sont désignés comme scrutateurs MM. Fahrer, instituteur (Berne), et Bigler, instituteur (Grosshöchstetten).

M. O. Farine remplira la fonction de traducteur.

4. Liste des tractanda.

La liste des tractanda présentée par le Comité cantonal et publiée dans « L'Ecole Bernoise » du 8 mai 1937, page 91, est approuvée.

5. Rapport annuel.

a. Du Comité cantonal et du Secrétariat.

Après les observations présentées par M. le secrétaire central, concernant les chapitres relatifs aux traitements (voir « L'Ecole Bernoise » du 8 mai 1937, page 92), les interventions et la Caisse de prêts, le rapport est accepté.

b. Pädagogische Kommission, Berner Schulblatt.

Auch diese Berichte werden einstimmig und ohne Diskussion genehmigt.

b. Commissions pédagogiques, « L'Ecole Bernoise ».

Les rapports à ce sujet sont également approuvés à l'unanimité des voix et sans discussion.

6. Jahresrechnungen 1936/37.

Die Revisionskommission gibt folgenden Befund ab:

« Die unterzeichneten Mitglieder der Revisionskommission des BLV haben heute die Hauptbucheintragungen pro 1936/37 sowie die gesamte Geschäftsführung eingehend geprüft. Sämtliche Rechnungsbelege wurden mit den Eintragungen verglichen und in vollständiger Uebereinstimmung befunden. Ebenso wurden alle Wertschriften einer Kontrolle unterzogen.

Die ausserordentlich sorgfältige Buchführung hinterlässt den besten Eindruck.

Die Revisionskommission beantragt der Delegiertenversammlung die Jahresrechnung 1936/37 zu genehmigen und dem Zentralsekretär als Rechnungsgeber und seiner gewissenhaften Buchhalterin Fräulein Peter, den besten Dank für die getreue Arbeit auszusprechen.

Bern, den 5. Mai 1937.

Die Rechnungsrevisoren:

W. Hämmerli, A. Ryser, V. Rieder, M. Berdat.»

Nach Abgabe des Revisionsbefundes wird die Jahresrechnung 1936/37 genehmigt.

6. Comptes annuels 1936/37.

La commission de revision fait la déclaration de bien-trouvé que voici:

« Les soussignés, membres de la commission de revision de la Société des Instituteurs bernois, ont scrupuleusement examiné, aujourd'hui, les opérations du compte 1936/37 ainsi que toute la comptabilité de la Société. Toutes les pièces justificatives ont été comparées aux inscriptions et trouvées en parfaite concordance. Bien plus, tous les titres et valeurs ont été soumis à un strict contrôle.

Toute la tenue des livres, extraordinairement soignée, laisse la meilleure impression.

La Commission de revision propose à l'Assemblée des délégués d'approuver le compte annuel 1936/37 et d'exprimer à M. le secrétaire central et à Mademoiselle Peter, sa consciencieuse collaboratrice comptable, les meilleurs remerciements pour leurs excellents et loyaux services.

Berne, le 5 mai 1937.

Les reviseurs du compte:

W. Hämmerli, A. Ryser, V. Rieder, M. Berdat.»

Après lecture du bien-trouvé des vérificateurs, le compte annuel 1936/37 est accepté.

7. Stellvertretungskasse.

Der Revisionsbefund lautet:

« Die unterzeichneten Mitglieder der Revisionskommission haben die vorliegende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und richtig befunden. Die Wertschriften wurden kontrolliert. Die vorliegende Rechnung wird der Delegiertenversammlung, unter bester Verdankung an den Rechnungssteller, zur Genehmigung empfohlen.

Bern, den 5. Mai 1937.

Die Rechnungsrevisoren:

W. Hämmerli, A. Ryser, V. Rieder, M. Berdat.»

Auch diese Rechnung wird genehmigt.

7. Caisse de remplacement.

Voici les termes de l'attestation des reviseurs:

« Les soussignés, membres de la Commission de revision, ont examiné le présent compte, l'ont comparé avec les pièces justificatives et l'ont trouvé juste. Les valeurs et titres ont été contrôlés. Le compte est donc présenté à l'acceptation de l'Assemblée des délégués et les meilleurs remerciements sont adressés au caissier pour sa bonne gestion.

Berne, le 5 mai 1937.

Les vérificateurs de compte:

W. Hämmerli, A. Ryser, V. Rieder, M. Berdat.»

Ce compte est également approuvé.

8. Vergabungen.

Es werden folgende Vergabungen bewilligt:

Schweizerische Lehrerwaisenstiftung . .	Fr. 500
Kantonaler Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen	» 100
Naturhistorisches Museum Bern	» 100
Bernische Liga gegen die Tuberkulose .	» 50
« Maison Blanche », Leubringen	» 50
Kantonaler Verein für Kinder- und Frauenschutz	» 50
Arbeitsheim für schwachsinnige Mädchen, Köniz	» 50
« Bächtelen », Erziehungsanstalt für Knaben	» 50
Asile jurassien pour enfants arriérés . .	» 50
Zusammen	Fr. 1000

8. Dons.

Les dons suivants sont alloués:

A la Fondation suisse pour orphelins d'instituteurs	fr. 500
A la Société cantonale des instituteurs et institutrices abstinents	» 100
Au Musée d'histoire naturelle, Berne .	» 100
A la Ligue bernoise contre la tuberculose	» 50
A la « Maison Blanche », Evillard . . .	» 50
A la Société bernoise pour la protection de l'enfance et de la femme	» 50
Au Home de travail pour jeunes filles faibles d'esprit, Köniz	» 50
A « Bächtelen », maison d'éducation pour garçons	» 50
A l'Asile jurassien pour enfants arriérés	» 50
Au total	fr. 1000

9. Voranschlag für das Jahr 1937/38 und Festsetzung der Beiträge.

a. Zentralkasse.

Zentralsekretär Graf beantragt im Namen des Kantonalvorstandes, den Jahresbeitrag, inklusive Abonnement des Berner Schulblattes, auf der Höhe von Fr. 24 zu belassen, obschon das Ergebnis der Jahresrechnung (Einnahmenüberschuss Fr. 3096) eine bescheidene Herabsetzung erlaubt hätte. Der Antrag des Kantonalvorstandes beruht auf folgenden Motiven:

a. Die unsichere Lage in der Preisgestaltung zwingt uns vielleicht schon im Laufe des Jahres zu einer Aktion zugunsten der Aufhebung des bestehenden Lohnabbaues. Für diesen Fall müssen wir die finanziellen Mittel bereitstellen, um allen Eventualitäten begegnen zu können.

b. Sollten keine weiteren grösseren Aktionen eintreten und sollten die Rechnungsergebnisse weiterhin günstig sein, so könnten wir den Beitrag für den Hilfsfonds des Schweizerischen Lehrervereins mit Fr. 1. 50 aus der Zentralkasse bezahlen und den Mitgliedern abnehmen.

Das Wort wird weder zum Voranschlag noch zum Jahresbeitrag ergriffen. Der Antrag des Kantonalvorstandes ist angenommen. Der Jahresbeitrag pro 1937/38 beträgt, inklusive Abonnement auf das Berner Schulblatt, Fr. 24.

b. Stellvertretungskasse.

Der Zentralsekretär gibt einen Ueberblick über die Beiträge pro Mitglied und über die Kassenleistungen pro Mitglied in den vier Beitragskategorien und zwar für das abgelaufene Jahr 1936/37 sowie für den Durchschnitt der letzten drei Jahre 1934/37. Es ergibt sich folgendes Bild:

Primarlehrer der Stadt Bern.

Beitrag: Fr. 30.

Kassenleistung: 1936/37: Fr. 24. 50;
1934/37: Fr. 25. 45.

Primarlehrerinnen der Stadt Bern.

Beitrag: Fr. 50.

Kassenleistung: 1936/37: Fr. 73. 80;
1934/37: Fr. 63. 50.

Die starke Belastung rührt von fünf ausserordentlich schweren Stellvertretungsfällen her, die schon länger als ein Jahr dauern. Die Primarlehrerinnen der Stadt Bern haben sich bereit erklärt, die Mehrleistungen der Kasse durch einen Extrabeitrag abzubahlen.

Primarlehrer der Stadt Biel.

Beitrag: Fr. 15.

Kassenleistung: 1936/37: Fr. 4. 80;
1934/37: Fr. 4. 95.

Primarlehrerinnen der Stadt Biel.

Beitrag: Fr. 35.

Kassenleistung: 1936/37: Fr. 58. 80;
1934/37: Fr. 41. 20.

9. Projet de budget pour l'exercice 1937/38 et fixation des cotisations.

a. Caisse centrale.

M. Graf, secrétaire central, propose, au nom du Comité cantonal, de fixer la cotisation annuelle, y compris l'abonnement à « L'Ecole Bernoise », à la somme de fr. 24, bien que l'excédent actif (fr. 3096) du compte annuel eût permis une légère réduction de cette cotisation. La proposition du Comité cantonal se base sur les motifs suivants:

a. La situation précaire de la fluctuation des prix nous contraindra peut-être déjà au cours de l'année à engager une action en faveur de la suppression de la présente réduction de traitements. Dans ce cas, nous devrions disposer de moyens financiers pour faire face à toutes les éventualités.

b. Si aucune campagne d'une certaine importance ne devait être entreprise, et que le compte annuel continuât à boucler par un excédent actif, nous pourrions alors faire bénéficier les sociétaires de la somme de fr. 1. 50, montant que payerait la caisse centrale directement au Fonds de secours de la Société suisse des Instituteurs.

Personne ne prenant la parole ni pour le projet de budget ni pour la cotisation annuelle, la cotisation pour l'exercice 1937/38, y compris l'abonnement à « L'Ecole Bernoise », sera donc de fr. 24.

b. Caisse de remplacement.

Le secrétaire central donne un aperçu sur les cotisations par membre et sur les contributions de la caisse par membre, dans les quatre catégories de contribution, et cela pour l'exercice annuel 1936/37 ainsi que pour la moyenne des trois dernières années 1934/37. Il en résulte le schéma suivant:

Instituteurs primaires de la ville de Berne.

Cotisation: fr. 30.

Débours de la Caisse: 1936/37: fr. 24. 50;
1934/37: fr. 25. 45.

Institutrices primaires de la ville de Berne.

Cotisation: fr. 50.

Débours de la Caisse: 1936/37: fr. 73. 80;
1934/37: fr. 63. 50.

La forte augmentation de charge est due à cinq remplacements extraordinairement pénibles qui durent déjà depuis une année. Les institutrices primaires de la ville de Berne se sont déclarées prêtes à parfaire l'excédent des dépenses de la caisse, par une cotisation supplémentaire.

Instituteurs primaires de la ville de Bienne.

Cotisation: fr. 15.

Débours de la Caisse: 1936/37: fr. 4. 80;
1934/37: fr. 4. 95.

Institutrices primaires de la ville de Bienne.

Cotisation: fr. 35.

Débours de la Caisse: 1936/37: fr. 58. 80;
1934/37: fr. 41. 20.

Primarlehrer der übrigen Sektionen.

Beitrag: Fr. 10.

Kassenleistung: 1936/37: Fr. 8. 60;
1934/37: Fr. 9. —

Primarlehrerinnen der übrigen Sektionen.

Beitrag: Fr. 20.

Kassenleistung: 1936/37: Fr. 22. 05;
1934/37: Fr. 18. 20.

Der Zentralsekretär weist darauf hin, dass nach dem neuen Reglement für die Stellvertretungskasse für die Festsetzung des Jahresbeitrages das Ergebnis des letzten Jahres massgebend ist; die Rechnungsergebnisse der letzten drei Jahre können mitberücksichtigt werden. Aus diesem Grunde beantragt der Kantonalvorstand:

Die Primarlehrer der Stadt Biel seien den Landsektionen gleichzustellen, die Primarlehrerinnen der Stadt Biel den Primarlehrerinnen der Stadt Bern. Vorbehalten bleibt die jährliche Kontrolle.

Dieser Antrag wird angenommen.

Gestützt darauf beantragt der Kantonalvorstand für das Jahr 1937/38 folgende Beiträge festzusetzen:

Primarlehrer der Stadt Bern: Fr. 30;

Primarlehrer der Stadt Biel und der übrigen Sektionen: Fr. 10;

Primarlehrerinnen der Städte Bern und Biel: Fr. 50;

Primarlehrerinnen der übrigen Sektionen: Fr. 20.

Diese Anträge werden angenommen.

10. Berner Schulblatt und Schweizerische Lehrerzeitung.

Nach einem Referat von Herrn E. Huggler, Mitglied des Kantonalvorstandes, wird mit 72 gegen 4 Stimmen folgender Antrag des Kantonalvorstandes angenommen:

«Die Verschmelzung des Berner Schulblattes mit der Schweizerischen Lehrerzeitung wird abgelehnt; dagegen erhält der Kantonalvorstand den Auftrag, die Pressefrage des Bernischen Lehrervereins weiter zu studieren und der Abgeordnetenversammlung zu gegebener Zeit seine Anträge zu unterbreiten.»

11. Hilfswerk für stellenlose Lehrer.

Im Namen des Kantonalvorstandes beantragt Herr H. Cornioley, es seien im Jahre 1937/38 wieder Fr. 5 von der Besoldung jedes aktiven Mitgliedes abzuziehen und dem Hilfsfonds für stellenlose Lehrkräfte zu überweisen.

Herr Sommer, Präsident der deutschen Sektion Biel, beantragt, den Abzug wieder auf Fr. 10 wie im Vorjahr festzusetzen.

Zentralsekretär Graf amendiert den Antrag Sommer. Grundsätzlich seien Fr. 5 zu erheben. Der Kantonalvorstand erhält die Ermächtigung, insofern dies notwendig werden sollte, weitere Fr. 5 zu erheben.

Herr Sommer erklärt sich mit dieser Fassung einverstanden.

Instituteurs primaires des autres sections.

Cotisation: fr. 10.

Débours de la Caisse: 1936/37: fr. 8. 60;
1934/37: fr. 9. —

Institutrices primaires des autres sections.

Cotisation: fr. 20.

Débours de la Caisse: 1936/37: fr. 22. 05;
1934/37: fr. 18. 20.

Le secrétaire rappelle qu'aux termes du nouveau règlement de la Caisse de remplacement c'est le résultat du dernier exercice qui entre en ligne de compte pour fixer le montant de la cotisation annuelle; les résultats des comptes relatifs aux trois dernières années peuvent être pris en considération. Aussi, le Comité cantonal propose-t-il:

de traiter les instituteurs primaires de la ville de Bienne sur le même pied que les sections de la campagne, et les institutrices primaires de la ville de Bienne sur un pied d'égalité avec les institutrices de la ville de Berne. Réserve demeure le contrôle annuel.

Cette proposition est approuvée.

Se basant sur les données ci-dessus, le Comité cantonal propose de fixer, pour l'exercice 1937/38, les cotisations suivantes:

Instituteurs primaires de la ville de Berne: fr. 30;

Instituteurs primaires de la ville de Bienne et des autres sections: fr. 10;

Institutrices des villes de Berne et de Bienne: fr. 50;

Institutrices des autres sections: fr. 20.

Ces propositions sont acceptées.

10. «L'Ecole Bernoise» et la «Feuille suisse des instituteurs».

Après avoir entendu le rapport présenté à ce sujet par M. E. Huggler, membre du Comité cantonal, la proposition suivante du Comité cantonal est approuvée par 72 voix contre 4:

«La fusion de «L'Ecole Bernoise» et de la «Feuille suisses des instituteurs» est repoussée; en revanche, le Comité cantonal est chargé de poursuivre l'étude ayant pour objet la question de presse de la Société des Instituteurs bernois et de présenter, en temps utile, à l'Assemblée des délégués des propositions à ce sujet.»

11. Oeuvre de secours pour instituteurs sans place.

Au nom du Comité cantonal, M. Cornioley propose que soit faite, en l'année 1937/38, sur le traitement de chaque membre actif, une retenue de fr. 5, qui sera versée au Fonds de secours pour instituteurs et institutrices sans place.

M. Sommer, président de la section de Bienne, demande que cette retenue soit de fr. 10, comme l'année dernière.

M. Graf, secrétaire central, fait une proposition d'amendement relativement à la demande Sommer: En principe, on versera fr. 5; mais le Comité cantonal est autorisé à prélever fr. 5 de plus, en cas de nécessité.

M. Sommer se déclare d'accord avec cette te-
neur.

Beschluss:

Die aktiven Mitglieder des Bernischen Lehrervereins sind verpflichtet, im Jahre 1937/38 für den Fonds zugunsten der stellenlosen Lehrkräfte Fr. 5 zu leisten. Der Kantonalvorstand ist ermächtigt, insofern dies notwendig werden sollte, weitere Fr. 5 zu erheben. Die Leistung dieses Sonderbeitrages geschieht durch Abzüge von der Besoldung.

11 a. Bekämpfung des Lehrerüberflusses.

Die Versammlung genehmigt eine Resolution, in der die Einführung des fünften Seminarjahres als ein Mittel zur Bekämpfung des Lehrerüberflusses und als ein Weg zur bessern beruflichen Ausbildung der jungen Primarlehrer begrüsst wird.

Die Versammlung erteilt ferner dem Kantonalvorstande den Auftrag, mit der Direktion der Bernischen Lehrerversicherungskasse in Verhandlungen einzutreten über die Einführung der Altersgrenze von 65 Jahren für Lehrer und einer solchen für 60 Jahre für Lehrerinnen.

12. Revision von § 53 des Geschäftsreglements.

Zentralsekretär Graf empfiehlt den folgenden Antrag des Kantonalvorstandes zur Annahme:

§ 53 des Geschäftsreglements erhält folgende Fassung:

«Die Amtsdauer der Delegierten, der Mitglieder des Kantonalvorstandes, der Kommissionen, der Sektionsvorstände beginnt jeweilen am 1. Juli der geraden Jahre (1938, 1940, 1942 usw.).»

Dieser Antrag ist unbestritten und wird angenommen.

13. Reglement über die Stellvertretungskasse der bernischen Primarlehrerschaft.

Nach einem Referat von Herrn Rubin, Mitglied des Kantonalvorstandes, wird der Entwurf des Kantonalvorstandes zum Beschluss erhoben.

(Siehe Berner Schulblatt vom 30. Januar 1937, Seite 552, vom 6. Februar 1937, Seite 564, und vom 10. April 1937, Seite 34.)

14. Reglement über die pädagogischen Kommissionen.

Gestützt auf ein Referat des Herrn Dr. Baumgartner, Mitglied des Kantonalvorstandes, wird das Reglement über die pädagogischen Kommissionen angenommen.

(Siehe Berner Schulblatt vom 17. April 1937, Seite 49.)

15. Schweizerisches Schulwandbilderwerk.

Herr Dr. A. Steiner-Baltzer, Bern, Mitglied der Kommission für interkantonale Schulfragen, hält ein aufmerksam angehörtes Referat über die zweite Serie des Schweizerischen Schulwandbilderwerkes. Die Originale der Bilder sind zur Besichtigung im Saale aufgehängt.

(Siehe Berner Schulblatt vom 29. Mai 1937, Seite 147.)

Conclusion:

Les membres actifs de la Société des Instituteurs bernois s'engagent à verser, en l'année 1937/38, la somme de fr. 5 au Fonds en faveur des instituteurs sans place. Le Comité cantonal est autorisé à prélever fr. 5 de plus en cas de besoin. Cette contribution spéciale s'effectuera par des retenues sur le traitement.

11 a. Lutte contre la pléthore d'instituteurs.

L'assemblée approuve une résolution recommandant l'introduction de la cinquième année d'études à l'Ecole normale. Elle estime que ce sera là un excellent moyen d'enrayer la pléthore d'instituteurs et de contribuer à une meilleure formation professionnelle des jeunes instituteurs primaires.

En outre, l'assemblée charge le Comité cantonal d'entrer en rapport avec la Direction de la Caisse d'assurance des instituteurs bernois, afin de délibérer sur le problème de l'introduction d'une limite d'âge et de la fixer à 65 ans pour les instituteurs et à 60 ans pour les institutrices.

12. Revision du § 53 du règlement administratif.

M. Graf, secrétaire central, invite l'assemblée à accepter la proposition suivante du Comité cantonal:

Le § 53 aura la teneur suivante:

«La durée de fonctions des délégués, des membres du Comité cantonal, des commissions, des comités de rédaction commencera respectivement le 1^{er} juillet des années au nombre pair (1938, 1940, 1942, etc.).»

Cette proposition n'est pas combattue; elle est approuvée.

13. Règlement sur la Caisse de remplacement du personnel enseignant primaire du canton de Berne.

Après le rapport de M. Rubin, membre du Comité cantonal, le projet du Comité cantonal est approuvé.

(Voir «L'Ecole Bernoise» du 30 janvier 1937, page 552; du 6 février 1937, page 564, et du 10 avril 1937, page 34.)

14. Règlement sur les commissions pédagogiques.

Se basant sur le rapport de M. Dr. Baumgartner, membre du Comité cantonal, ledit règlement est adopté.

(Voir «L'Ecole Bernoise» du 17 avril 1937, page 49.)

15. Oeuvre suisse de tableaux scolaires.

M. Dr. A. Steiner-Baltzer (Berne), membre de la Commission pour l'étude de questions scolaires intercantionales, a tenu une intéressante conférence sur la deuxième série de tableaux scolaires. Les originaux de ces tableaux sont exposés dans la salle de réunion.

(Voir «L'Ecole Bernoise» du 29 mai 1937, page 147.)

16. Arbeitsprogramm 1937/38.

a. Schul- und vereinspolitische Abteilung.

Zentralsekretär Graf unterbreitet der Versammlung folgenden Antrag des Kantonalvorstandes:

« Angesichts der unsichern Lage wird kein bestimmtes schul- oder vereinspolitisches Diskussionsthema aufgestellt. Der Kantonalvorstand wird alle Bewegungen in der Preisgestaltung verfolgen und in Verbindung mit den Sektionen alle Schritte vorkehren, die zur Wahrung der ökonomischen Interessen der Lehrerschaft notwendig sind.

Den Sektionen wird empfohlen, die Währungsfrage und das Richtlinienproblem in den Kreis ihrer Beratungen zu ziehen.»

Zu Absatz 2 bemerkt der Referent: « Die heutige Zeit verlangt, dass die Sektionen sich auch mit Fragen beschäftigen, die über den alt gewohnten Rahmen hinausgehen, wobei selbstverständlich die in § 3 der Statuten verankerte politische und religiöse Neutralität des Vereins beachtet werden soll. »

Der Antrag des Kantonalvorstandes wird einstimmig angenommen.

b. Pädagogische Abteilung für den deutschen Kantonsteil.

Nach einem Referat des Präsidenten der deutschen pädagogischen Kommission werden den Sektionen folgende Fragen unterbreitet:

1. Was kann die Schule für die geistige Landesverteidigung tun?
2. Das Schulkind ausserhalb der Schule.

Das pädagogische Arbeitsprogramm für den Jura wird in der nächsten Sitzung der französischen pädagogischen Kommission aufgestellt.

17. Verschiedenes.

Herr Grossrat Grütter, Bern, kommt auf das bekannte Verbot des waadtländischen Staatsrates Baud zu sprechen, wonach den spanischen Kindern der Aufenthalt auf dem Gebiete des Kantons Waadt untersagt ist. Er regt eine Protestresolution gegen dieses Verbot an, wobei er auf einen Protestartikel des freisinnigen Bundesrichters Huber in der « Neuen Zürcher Zeitung » hinweist. Nach kurzen Bemerkungen des Vorsitzenden, des Herrn Bratschi, St. Stephan, und des Zentralsekretärs wird die Protestresolution im Prinzip einstimmig beschlossen und die Redaktion Herrn Grütter und dem Zentralsekretär übertragen.

Die beiden Beauftragten zogen noch Herrn Cornioley, Mitglied des Kantonalvorstandes, bei und unterbreiteten die Resolution auch dem Präsidenten des Kantonalvorstandes. Die bereinigte Resolution hat folgende Fassung:

« Die Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins vom 22. Mai 1937 hat mit Befremden Kenntnis genommen von dem Verbot der Aufnahme spanischer Kinder auf dem Gebiete des Kantons Waadt durch Herrn Staatsrat Baud. Sie spricht ihr Bedauern über diese harte, jedem menschlichen Empfinden widersprechende Massnahme aus und

16. Programme d'activité 1937/38.

a. Questions politico-scolaires de la Société.

M. Graf, secrétaire central, soumet à l'assemblée la proposition suivante du Comité cantonal:

« Etant donné la situation précaire actuelle, aucun sujet de discussion politico-scolaire n'est fixé pour le moment. Le Comité cantonal suivra attentivement toutes les fluctuations concernant les prix et prendra, avec les sections, toutes mesures utiles pour sauvegarder les intérêts économiques du corps enseignant.

Il est recommandé aux sections de discuter, dans leur sein, la question des valeurs monétaires et le problème des lignes directrices. »

A propos du 2^e alinéa, le rapporteur dit: « L'époque actuelle veut que les sections s'occupent aussi de questions dépassant les anciens cadres habituels, mais cela sans négliger de respecter les prescriptions du § 3 des statuts relatifs à la neutralité politique et religieuse de la Société.

La proposition du Comité cantonal est approuvée à l'unanimité des voix.

b. Questions pédagogiques intéressant la partie allemande du canton.

Après le rapport du président de la Commission pédagogique allemande, les questions suivantes sont soumises à la discussion des sections:

- 1^o Comment l'école peut-elle défendre les intérêts culturels du pays?
- 2^o L'écopier en dehors de l'école.

Le programme d'activité pédagogique pour le Jura sera établi dans la prochaine séance de la Commission pédagogique française.

17. Divers.

M. Grütter (Berne), député au Grand Conseil, vient à parler de la défense promulguée par M. Baud, conseiller d'Etat vaudois, et interdisant aux enfants espagnols tout séjour dans les limites du canton de Vaud. Il propose qu'une protestation soit lancée contre cette interdiction et il attire l'attention sur un article, publié par M. Huber, juge fédéral (du parti libéral), dans la « Nouvelle Gazette de Zurich », où le geste de M. Baud est désapprouvé. Sur les brèves observations présentées par le président, par M. Bratschi (St-Etienne) et par le secrétaire central, la résolution de protestation est votée, en principe, d'un commun accord, et M. Grütter et le secrétaire central sont chargés de la rédiger.

Les deux personnes désignées s'adjoignirent M. Cornioley, membre du Comité cantonal, et soumièrent également la décision au président du Comité cantonal. Voici les termes de cette résolution:

« L'Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois, tenue le 22 mai 1937, a pris, avec étonnement, connaissance de la défense de M. Baud, conseiller d'Etat, prohibant l'admission d'enfants espagnols sur le territoire du canton de Vaud. Elle regrette qu'une mesure aussi sévère, et contraire à tout noble sentiment, ait été prise,

stellt fest, dass dieses Vorgehen den humanen Traditionen der Schweiz widerspricht und geeignet ist, das Ansehen unseres Landes bei andern, auf freiheitlich-demokratischem Boden stehenden Nationen herabzusetzen. »

Schluss der Tagung.

Damit ist die Traktandenliste erschöpft. Um 12 Uhr schliesst Herr Präsident Dr. Gilomen die Abgeordnetenversammlung mit bestem Dank an die Sektionsvorstände, den Kantonalvorstand, das Zentralsekretariat, an die Mitglieder der Kommissionen und an die Delegierten.

*Namens der Abgeordnetenversammlung
des Bernischen Lehrervereins,*

Der Präsident:
H. Gilomen.

Der Sekretär:
O. Graf.

et déclare que cette façon de procéder ne répond absolument pas aux traditions humanitaires de la Suisse et est propre à amoindrir notre pays aux yeux des nations fondées sur les principes de liberté démocratique. »

Clôture de l'assemblée.

La liste des tractanda est épuisée. A midi, M. Dr Gilomen, président, déclare close l'assemblée des délégués, non sans avoir préalablement remercié de leur présence les comités de section, le Comité cantonal, le Secrétariat central ainsi que les membres des commissions et les délégués.

*Au nom de l'Assemblée des délégués
de la Société des Instituteurs bernois,*

Le président:
H. Gilomen.

Le secrétaire:
O. Graf.

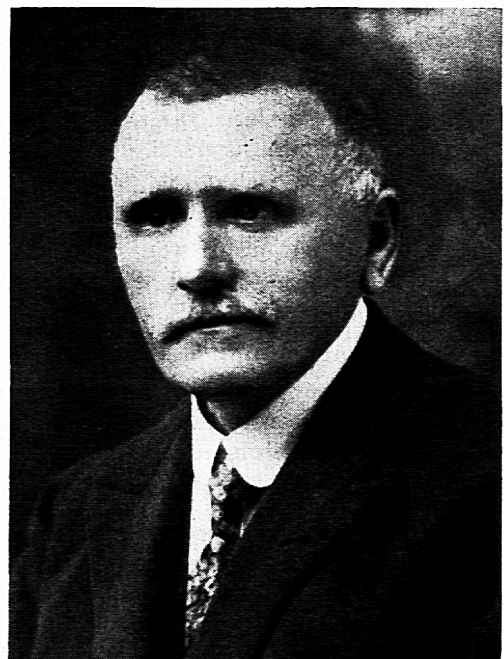
† Karl Rudolf Balsiger, Lehrer in Mühlethurnen.

Am 4. Januar 1937 starb im Alter von 65 Jahren nach langer, geduldig ertragener Krankheit Karl Rudolf Balsiger, gewesener Lehrer in Mühlethurnen. Die ergreifende Trauerfeier fand in der Kirche zu Kirchen-thurnen statt, zu der sich die Verwandten, viele seiner Klassenkameraden, ein grosser Bekanntenkreis und die Bevölkerung eingefunden hatten.

Karl Rudolf Balsiger wurde am 8. März 1872 in Fraubrunnen geboren. Sein Vater war Landjägerwachmeister, und die Familie wechselte deshalb oft den Wohnort. So besuchte Balsiger in Bern, Schlosswil und Schwarzenburg die Primar- und zuletzt die Sekundarschule in Wimmis. Im Frühjahr 1887 trat er ins Seminar Münchenbuchsee ein. Nach wohlverbrachter Studienzeit begann er im Frühjahr 1890 an der gemischten Schule in Kaufdorf seine Tätigkeit als Lehrer, und schon im Herbst des gleichen Jahres erfüllte sich sein Wunsch, an die Mittelklasse seiner Heimatgemeinde Mühlethurnen gewählt zu werden. Hier gründete er im Jahre 1895 mit Frl. Frieda Cottier seinen eigenen Hausstand. Aus dieser glücklichen Ehe gingen ein Sohn und zwei Töchter hervor. Die ersten Jahre in Mühlethurnen wirkte Rudolf Balsiger auch an der freiwilligen, später an der obligatorischen Knabenfortbildungsschule. Besondere Verdienste erwarb er sich in den letzten Jahren seines Wirkens um die neugegründete Mädchenfortbildungsschule, vor allem als Kassier, dann aber auch als Förderer und Ratgeber in jeder Hinsicht.

Bescheiden und sachlich amtierte er als Lehrer und gewann sich so die Achtung und Liebe seiner Schüler. Rudolf Balsiger war von knapper, eindeutiger, oft fast kalter Art, und ohne dass er es suchte, war er bei den Eltern und Gemeindebürgern ein geschätzter und geachteter Mann.

Eine liebe Lebensbegleiterin war unserem Rudolf Balsiger die Musik. Im Jahre 1890 trat er in die Musikgesellschaft Mühlethurnen ein, vorerst als fleissiges Mitglied, um dann der gleichen Gesellschaft 35 Jahre lang als tüchtiger Dirigent vorzustehen. In der Auswahl der Musikstücke war er sehr kritisch und gestattete keine kitschigen Vortragsstücke. In der Auffassung und Ausführung verriet sich erst recht seine Tüchtigkeit.



Im Jahre 1912 half er den Amtsmusikverband Seftigen gründen. Diesem stellte er lange Jahre seine Kräfte als Präsident und Mitglied der Musikkommission zur Verfügung.

Auch die weitere Öffentlichkeit erkannte die Tüchtigkeit Rudolf Balsigers. So wurde er für den Militärkreis Mühlethurnen im Jahre 1900 zum Sektionschef gewählt. Wie nicht anders zu erwarten war, führte er auch alle hier vorkommenden Arbeiten pünktlich und sorgfältig aus. Im Militärdienst bekleidete er den Grad eines Fouriers. Er verstand als sicherer Schütze meisterhaft das Gewehr zu handhaben, was ihm manche verdiente Auszeichnung eintrug. Sein ruhiges Verhalten und seine zähe Willenskraft im Schiessen verliehen ihm überhaupt ein eigenes Gepräge, und ganz besonders zeigte er sich als gerader und gerechter Kamerad. Weil er im Schiesswesen erfahren und kundig war, wurde er bei vielen Festen als Sekretär beigezogen.

Endlich führte er mit seiner üblichen Umsicht für die Mostereigenossenschaft Gürbetal in Mühlethurnen

von 1916 bis 1925 die Buchhaltung. Alle seine Arbeiten verrichtete er ohne Aufsehen, und seine Grundsätze, die ihn im Leben führten, heissen: Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und Pflichttreue.

Von verschiedenen schweren Krankheiten blieb Rudolf Balsiger nicht verschont. Im Jahre 1918, vom Streikdienst heimkehrend, erkrankte er an einer langwierigen Grippe, welche eine schwere Herzaffektion zur Folge hatte, die nie mehr heilte.

Im Herbst 1935 trat er nach 45 Dienstjahren von seinem Amte zurück. Vier Wochen nach seiner Pensionierung ergriff ihn eine heimtückische Krankheit. Sein geschwächtes Herz erlaubte es ihm nicht mehr, für längere Zeit das Bett zu verlassen. Er wurde schwächer und schwächer. So entschlief er in der Morgendämmerung am 4. Januar 1937 nach kurzem, hartem Todeskampf.

Ein lieber Lehrer, Kollege, Kamerad und Freund weilt nicht mehr unter uns. *R. Sp. in M.*

Splitter.

Wenn der Mensch zum einfachen und unverblühten Selbstbewusstsein kommt, so sieht er wohl viele Gaben, die er erhalten, aber diese Gaben sieht er nicht als sein Verdienst, erkennt sie unausgebildet und mangelhaft angewendet. Je mehr er erkennt, wieviel er erhalten, um so weiter sieht er sich von seinem Ziel; je mehr er in sich ein göttliches Wesen erkennt, um so weiter sieht er sich vom Urbild, von Gott entfernt. *Gotthelf.*

Aus dem Bernischen Lehrerverein.

Sektion Frutigen des BLV. Am 12. Juni fand sich die Sektion Frutigen in Aeschi ein zu ihrer gewohnten ganz-tägigen Frühlingsversammlung. Unter der Leitung des Präsidenten P. Marmet waren die geschäftlichen Traktanden bald erledigt.

Eine kleine Feier zu Anlass des Inspektorenwechsels gab dieser Zusammenkunft eine gewisse Weihe. Infolge Verschiebung der den Inspektoren zugewiesenen Bezirke kommt unsere Talschaft in den Kreis des Herrn Inspektor Schafroth und muss von Herrn Inspektor Kasser Abschied nehmen.

Präsident Marmet wusste in bewegten Worten Herrn Kasser den tiefempfundenen Dank der Lehrerschaft auszusprechen. Sie hat in ihm immer den beratenden Freund mit Vertrauen und Freude begrüsst.

Einen freundlichen Willkommensgruss entbot der Präsident Herrn Inspektor Schafroth und drückte die Hoffnung aus, auch in Zukunft werde sich die Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft und Inspektorat glücklich gestalten. Jedermann lauschte mit besonderer Aufmerksamkeit den freundlichen Worten des scheidenden Inspektors Kasser, welcher der Lehrerschaft für das Zutrauen und die Liebe dankte, die er in seiner zu kurzen Wirkungszeit in unserm Tal entgegennehmen durfte.

Herr Inspektor Schafroth, vorher den meisten Anwesenden unbekannt, hat sicher durch seine gediegene Ansprache das Zutrauen seiner neuen Mitarbeiter gewonnen. Möge ihm unsere Talschaft ein liebes Wirkungsfeld werden!

Gesänge aller Anwesenden rahmten die Ansprachen ein und trugen dazu bei, dass uns dieser Tag in freundlicher Erinnerung bleiben wird. *R.*

Mitteilungen des Sekretariats — Communications du Secrétariat.

Aufruf

an die Mitglieder des Bernischen Lehrervereins betreffend die Sammlung zugunsten der stellenlosen Lehrer und Lehrerinnen.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Die Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins vom 22. Mai 1937 hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Die aktiven Mitglieder des Bernischen Lehrervereins sind verpflichtet, im Jahre 1937/38 für den Fonds zugunsten der stellenlosen Lehrer und Lehrerinnen einen Beitrag von Fr. 5. — zu leisten.
- Der Kantonalvorstand ist ermächtigt, insofern dies notwendig werden sollte, weitere Fr. 5. — zu erheben.
- Die Leistung des Sonderbeitrages geschieht durch Abzüge von der Besoldung.

Gestützt auf diese Beschlüsse hat der Kantonalvorstand die Unterrichtsdirektion ersucht, sie möchte den Abzug von Fr. 5. — im Monat August vornehmen. Die Unterrichtsdirektion hat dieses Gesuch bewilligt; wir verweisen ganz besonders auf ihre Publikation im Amtlichen Schulblatt vom 31. Juli 1937. *Dispensationsgesuche sind nicht an das Sekretariat des Bernischen Lehrervereins, sondern an die Unterrichtsdirektion zu richten.*

Die Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins richtete einen warmen Appell an die Vereinsmitglieder, sich der Solidaritätspflicht gegenüber den

Appel

aux membres de la Société des Instituteurs bernois, concernant la collecte en faveur des instituteurs et institutrices sans place.

Mesdames et Messieurs,

Chers collègues,

L'assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois, tenue le 22 mai 1937, a pris les décisions suivantes:

- Les membres actifs de la Société des Instituteurs bernois devront verser, en 1937/38, au Fonds spécial pour instituteurs et institutrices sans place, le montant de 5 francs.
- Le Comité cantonal est autorisé à prélever une seconde fois le même montant, soit 5 francs, en cas de besoin.
- Ce montant sera effectué, chaque fois, par une retenue sur le traitement.

Se basant sur ces décisions, le Comité cantonal a prié la Direction de l'Instruction publique de bien vouloir procéder à la retenue de fr. 5. —, au cours du mois d'août. Ladite Direction a acquiescé à cette demande. (Voir, à ce sujet, la publication de la « Feuille officielle scolaire » du 31 juillet 1937.) *Prière d'adresser les demandes de dispensation à la Direction de l'Instruction publique et non pas au Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois.*

L'assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois a adressé un vibrant appel aux membres

stellenlosen Lehrern und Lehrerinnen nicht zu entziehen. Sie sprach die Erwartung aus, dass die Zahl der Dispensationsgesuche auf das Notwendigste beschränkt bleibe. Nur wer wirklich selber sich in einer Notlage befindet, soll ein Dispensationsgesuch einreichen. Der Kantonalvorstand ruft den Appell der Abgeordnetenversammlung unsern Mitgliedern in Erinnerung, in der Hoffnung, dass ihm nachgelebt werde.

Bern, den 24. Juli 1937.

Namens des Kantonalvorstandes des
Bernischen Lehrervereins,

Der Präsident:
J. Cueni.

Der Sekretär:
O. Graf.

Bernischer Lehrerverein.

Stellvertretungskasse.

Die Sektionskassiere werden ersucht, die Beiträge für die Stellvertretungskasse pro Sommersemester 1937 einzuziehen. Diese betragen:

1. *Sektion Bern-Stadt*:
für Primarlehrer Fr. 15. —
für Primarlehrerinnen. » 25. —
2. *Sektion Biel-Stadt*:
für Primarlehrer Fr. 5. —
für Primarlehrerinnen. » 25. —
3. *Uebrige Sektionen*:
für Primarlehrer Fr. 5. —
für Primarlehrerinnen. » 10. —

Die Beiträge sind spätestens bis *Ende September 1937* dem Sekretariat des Bernischen Lehrervereins (Post-check Nr. III 107) einzusenden.

Wir machen die Sektionskassiere darauf aufmerksam, dass Kontrollen der Mitgliederbeiträge und Nachnahmekarten auf dem Sekretariat erhältlich sind.

Sekretariat des Bernischen Lehrervereins.

Bernischer Mittellehrerverein.

Einkassierung der Mitgliederbeiträge.

Die Sektionskassiere des Bernischen Mittellehrervereins werden ersucht, die Beiträge für das Sommersemester 1937 einzuziehen. Gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung beträgt der Jahresbeitrag Fr. 26. — (Fr. 24. — für den Bernischen Lehrerverein, Fr. 2. — für den Bernischen Mittellehrerverein). Pro Sommersemester sind deshalb einzukassieren für die Zentralkasse Fr. 13. —. Dazu kommt der Beitrag für den Schweizerischen Lehrerverein mit Fr. 2. —. Die Mitglieder haben also pro Sommersemester Fr. 15. — (ohne Sektionsbeitrag) zu bezahlen.

Die Beiträge sind spätestens bis *Ende September 1937* dem Sekretariat des Bernischen Lehrervereins (Post-check Nr. III 107) einzusenden.

Wir machen die Sektionskassiere darauf aufmerksam, dass Kontrollen der Mitgliederbeiträge und Nachnahmekarten auf dem Sekretariat erhältlich sind.

Sekretariat des Bernischen Lehrervereins.

Strandbad Thun die grosse Schülerfreude!

Gefahrloses Baden, weite Spielwiese, billige Verpflegung, Spezialpreis für Schulklassen. Eintritt: Schulklassen 10 Rp. pro Schüler. Erreichbar ab Bahnhof Thun mit der Bahn, dem Autobus und dem Schiff. 101

de notre Association, leur recommandant de ne pas faillir aux obligations de la solidarité envers les instituteurs et institutrices sans place.

Elle a exprimé l'espoir que les demandes de dispensation seront limitées au strict indispensable. Seul le sociétaire se trouvant lui-même vraiment dans la peine se permettra de rédiger une demande de dispensation. Le Comité cantonal rappelle au souvenir de tous les membres la publication de l'assemblée des délégués et espère qu'il y sera donné suite.

Berne, le 24 juillet 1937.

Au nom du Comité cantonal
de la Société des Instituteurs bernois,

Le président:
J. Cueni.

Le secrétaire:
O. Graf.

Société des Instituteurs bernois.

Caisse de remplacement.

Les caissiers de section sont priés de percevoir les cotisations à la Caisse de remplacement, pour le semestre d'été 1937. Ce sont les montants suivants:

1^o *Section de Berne-Ville*:

pour maîtres primaires fr. 15. —
pour maîtresses primaires » 25. —

2^o *Section de Bienne-Ville*:

pour maîtres primaires fr. 5. —
pour maîtresses primaires » 25. —

3^o *Autres sections*:

pour maîtres primaires fr. 5. —
pour maîtresses primaires » 10. —

Prière de faire parvenir ces montants, *jusqu'au 30 septembre 1937* au plus tard, au Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois (chèque postal III 107).

Nous vous rendons attentifs à ce que des contrôles de cotisations et des cartes de remboursement sont à disposition des caissiers de section au Secrétariat.

Le Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois.

Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

Encaissement des cotisations.

Les caissiers de section de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes sont priés de percevoir les cotisations du semestre d'été 1937. D'après la décision de l'assemblée des délégués, la cotisation annuelle se monte à fr. 26. — (fr. 24. — pour la Société des Instituteurs bernois, fr. 2. — pour la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes). Il s'agit donc d'encaisser, pour la Caisse centrale, la somme de fr. 13. — pour le premier semestre. Il faut ajouter à cela la contribution de fr. 2. — à la Société suisse des Instituteurs et à la « Romande ». Les membres ont donc à verser fr. 15. — (pas y compris la cotisation de section) pour le premier semestre 1937.

Prière de faire parvenir ce montant jusqu'au *30 septembre 1937* au plus tard, au Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois (chèque postal n° III 107).

Nous vous rendons attentifs à ce que des contrôles de cotisations et des cartes de remboursement sont à disposition des caissiers de section au Secrétariat.

Le Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois.